



Erfüllten das Heide Hus mit „Klang und Leben“: Graziano Zampolin (Schlagzeug-Box), Rainer Schumann (Gitarre), Oliver Perau (Gesang) und Andreas Meyer (Piano). Foto: ph

Beim „Caprifischer“ kommen versunkene Erinnerungen zurück

Schlagzeuger von „Fury“ mit Kollegen bei Demenzkranken

ph **Schneverdingen.** „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ...“ Ein Senior hat Tränen der Rührung in den Augen, als diese vertraute Zeile erklingt. Es ist dem Demenzkranken anzusehen, wie seine Gedanken weit in die Vergangenheit schweifen, wie vergrabene Emotionen freigelegt werden. Ein anderer muss an frühere Reisen denken und an das Auto, das er vor Jahrzehnten fuhr, einen weißen Käfer.

Derweil singt ein weiterer Gast im Heide Hus, der Tagespflege in Schneverdingen, beschwingt die „Caprifischer“ mit: „... und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt ...“ Fröhlich sieht er dabei aus, geradezu ausgelassen. Ohne Zweifel ein Moment des Glücks.

Regina Dinges und Christine Sachau, die Leiterinnen des Heide Hus, freuen sich, ihre an Demenz leidenden Tagesgäste so zu sehen. „Sie singen alle sehr gern“, weiß Dinges. „Und sie kennen jedes Lied, jeden Vers auswendig“, ergänzt Sachau.

Auch Rainer Schumann und Graziano Zampolin freut es, den Senioren fröhliche Momente bescheren zu können. Schließlich ist genau das ihr Anliegen. „Musik ist sehr gut

dazu geeignet, dass Menschen sich öffnen“, sagt Zampolin. „Es geht immer eine Tür auf“, fügt Schumann an.

Die beiden Hannoveraner haben das Projekt „Klang und Leben“ ins Leben gerufen und tingeln mit ihrem Konzept nun durch Norddeutschland. Ihr Leitsatz: Musik öffnet die Pforte zur Erinnerung, und das macht das Leben für Demenzkranke ein Stück lebenswerter.

Letzte Station

Beide Initiatoren sind gewissermaßen vom Fach: Zampolin ist Demenzcoach, Schumann Musiker – ehemals Schlagzeuger der Band Fury in the Slaughterhouse. Gemeinsam mit Oliver Perau, Sänger der Gruppe Terry Hoax, dem Jazzmusiker Andreas Meyer und dem Fotografen Frank Wiechens fahren sie in ausgewählte Pflegeeinrichtungen und singen dort für Demenzkranke alte Schlager. Diese Woche waren sie auf der letzten Station dieses Jahres in Schneverdingen.

Mit Humor und guter Laune, aber auch mit Einfühlungsvermögen geht die Combo die Auftritte an. „Wir reagieren sehr auf die jeweiligen Leute und sie auf uns“, sagt Perau. „Manche Senioren bekommen Weinkrämpfe,

manche werden euphorisch“, berichtet Wiechens.

Die Tagesgäste im Schneverdingen Heide Hus waren vergleichsweise zurückhaltend. Doch an Feinheiten war auch ihnen anzumerken, wie sehr sie die zwölf Schlager aus den 1930er- bis 1960er-Jahren bewegten. Wehmütigen Blicken beim Caterina-Valente-Hit „Ganz Paris träumt von der Liebe“ folgten Ausrufe des Bedauerns, als die Hannoveraner – viel zu früh und nur zum Spaß – das letzte Lied ankündigten.

Das Projekt „Klang und Leben“ soll nächstes Jahr weitergehen. Und dann auch von einem Professor der Musikhochschule Hannover wissenschaftlich begleitet werden. „Wir wollen den Beweis antreten, dass durch Musik Lebensqualität gesteigert wird“, sagt Zampolin.

Ziel sei es, dass die musikalische Begleitung demenzkranker Menschen eine feste Einrichtung in Pflegeeinrichtungen wird. Ab dem nächsten Jahr sollen auch Pflegekräfte darin ausgebildet werden.

Prominente Unterstützer hat das Projekt bereits: die Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU), den designierten Minister Sigmar Gabriel (SPD) und den Schauspieler Jan-Josef Liefers. 630567